

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 292 (2013)

Artikel: Vor 75 Jahren verstarb Friedrich Glauser : grosser Schriftsteller und Wahl-Appenzeller

Autor: Eggenberger, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-515326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor 75 Jahren verstarb Friedrich Glauser: Grosser Schriftsteller und Wahl-Appenzeller

PETER EGGENBERGER

Am 8. Dezember 1938 verstarb mit Friedrich Glauser einer der grossen Schweizer Schriftsteller. Sein später verfilmter Roman «Krock & Co.» spielt im appenzellischen Grub, seiner Wahlheimat, wo er mit Berthe Bendel die grosse Liebe gefunden hatte.

Geboren wurde Friedrich Glauser am 4. Februar 1896 in Wien als Sohn von Vater Dr. phil. Charles Pierre Glauser (er war Schweizer) und der österreichischen Mutter Friederike Ludowica Theresia geborene Scubitz. Seine Schuljahre absolvierte der junge Glauser in Wien, Glarisegg bei Steckborn TG und Genf. Ein Chemie- und Philologiestudium in Zürich brach er ab, und er begann im Kreise namhafter Dadaisten (der Dadaismus war eine revolutionäre, gegen den Krieg protestierende künstlerische und literarische Bewegung) ein Künstlerleben zu führen. Hier kam er mit Morphium in Kontakt, und 1918 liess ihn sein Vater wegen liederlichem und ausschweifendem Lebenswandel entmündigen. Morphiumsüchtig, wurde Friedrich Glauser in die Genfer Anstalt Bel-Air eingeliefert. Hier wurde «Dementia praecox» (Jugendirrsinn) diagnostiziert. Nach Entziehungskuren und Selbstmordversuchen brachte ihn der Vater 1921 in die Fremdenlegion. Mit diesem



Auch in der Fremdenlegion in Marokko war der Notizblock ein ständiger Begleiter von Schriftsteller Friedrich Glauser.



Bilder: Peter Eggenberger

Schriftsteller Friedrich Glauser hatte mit der Gruberin Berthe Bendel seine grosse Liebe gefunden.

Schritt wurde eine Abkehr von der Drogensucht, aber auch eine strikte Disziplinierung des 25jährigen Glauzers erhofft.

Fremdenlegionär in Marokko

Nach einer Reise via Metz, Marseille und Oran gelangte Glauser ins damalige Zentrum der Fremdenlegion, ins algerische Sidi-Bel-Abbès. Nach der Grundausbildung und der Korporalschule in einer Maschinengewehrkompanie kam er in Marokko zum Einsatz. Wegen Marschuntauglichkeit wurde er in der Verwaltung eingesetzt, wo ihm wegen finanzieller Unregelmässigkeiten das Kriegsgericht drohte. Die Stationierung seiner Einheit in der Ortschaft Gourrama nahe der algerischen Grenze führte später zum gleichnamigen, 1930 vollendeten Legionsroman «Gourrama». Über die Legion

schreibt Glauser: «...Schenkt die Heilsarmee die Sicherheit auf ein neues Leben, das nach dem Tod sich erst voll entfalten wird, so tut dies auch die Fremdenlegion: sie verspricht ein neues Leben auf dieser Erde, sie schenkt einen neuen Namen und dadurch eine neue Persönlichkeit. Die Fremdenlegion nimmt dem Legionär jegliche Verantwortung für sich und für seine Lebensführung ab. Sie gibt ihm Kleider, Essen, Sold. Nichts verlangt sie von ihm als das, was er nur zu gern gibt: die freie Bestimmung über sich selbst.» Wegen eines Herzfehlers wurde Glauser 1923 vor Ablauf des fünfjährigen Vertrags ausgemustert.

Besuch der Gartenbauschule Oeschberg BE

Glauzers Lebenslauf ist auch nach der Legion von Drogen-

sucht, Rezeptfälschungen, finanziellen Problemen, Einlieferungen in Anstalten und Selbstmordversuchen geprägt. 1930 tritt er in die Gartenbauschule Oeschberg im Kanton Bern ein, die er 1931 mit dem Gärtnerdiplom verlässt. Zu den verschiedenen Bekanntschaften mit Frauen gehört die enge Beziehung zur Tänzerin Trix Gutekunst. Mit ihr reist er nach Paris, um sich als freier Schriftsteller zu betätigen. Schon bald aber gerät er erneut aus dem Tritt, und nach einem Kurzaufenthalt beim in Mannheim wohnhaften Vater wird er nach einer Rezeptfälschung als lästiger Ausländer in die Schweiz abgeschoben.

Ein Appenzeller Roman

Angesichts der unzähligen Rückschläge und Abstürze ist Glauzers schriftstellerisches Schaffen

erstaunlich. Nebst «Gourrama» sind die Romane «Der Chinese», «Der Tee der drei alten Damen», «Matto regiert», «Die Fieberkurve» und «Wachtmeister Studer» weitere grosse Werke. Der Roman «Krock & Co.» (Titel der Erstausgabe: «Die Speiche») ist in Grub angesiedelt, und in diesem Krimi spielt das noch heute bestehende Hotel-Restaurant Ochsen der Familie Högger eine wichtige Rolle. Grub war deshalb Schauplatz, weil hier mit Berthe Bendel seine grosse Liebe beheimatet war. Wirtin Louise Högger weiss viel über Glauser zu erzählen, zumal sie seit Jahrzehnten alles über den Schriftsteller sammelt und ihn nicht der Vergessenheit anheimfallen lässt. Und begreiflicherweise bedauert sie, dass die 1977 erfolgende Verfilmung des Romans «Krock & Co.» nicht in Grub, sondern in Wald AR erfolgt ist.

Grosse Liebe zu einer Gruberin

Wer aber war Glausers Freundin Berthe Bendel? 1908 geboren, übersiedelte sie mit ihrer Mutter Maria in den frühen 1920er-Jahren aus Deutschland nach Grub AR, wo sich diese mit Fuhrhalter und Landwirt Johann Jakob Messmer verheiratete. Dem Ehepaar wurden vier Kinder geschenkt, um die sich Berthe als Halbschwester liebevoll kümmerte. Sie liess sich zur Krankenschwester ausbilden, und dieser Beruf führte sie in die psychiatrische Anstalt von Münsingen BE. Zu den damali-



Bilder: Peter Eggenberger

Kurz nach Glausers Tod im Jahre 1938 hatte das Haus des mutmasslichen Mörders im Gruber Roman «Krock & Co.», Velomechaniker Ernst Graf, der «Ochsen»-Erweiterung zu weichen. Vor der Fertigstellung wagt ein Dachdecker den Handstand auf dem Kamin.



Der «Ochsen» in Grub wird seit 1973 vom Ehepaar Erich und Louise Högger geführt. Die literarisch interessierte Wirtsfrau ist über das Leben und Wirken von Friedrich Glauser ausgezeichnet dokumentiert.

gen Insassen gehörte der drogen-süchtige Friedrich Glauser. Er verliebte sich 1932 in Berthe, und verschiedentlich hielt er sich in der Folge bei Familie Messmer und im «Ochsen» in Grub auf.

Gegen Ende des Jahres 1938 wollten die beiden heiraten, doch wurden diese Pläne durch den überraschenden Tod von Friedrich Glauser am 8. Dezember durchkreuzt.